

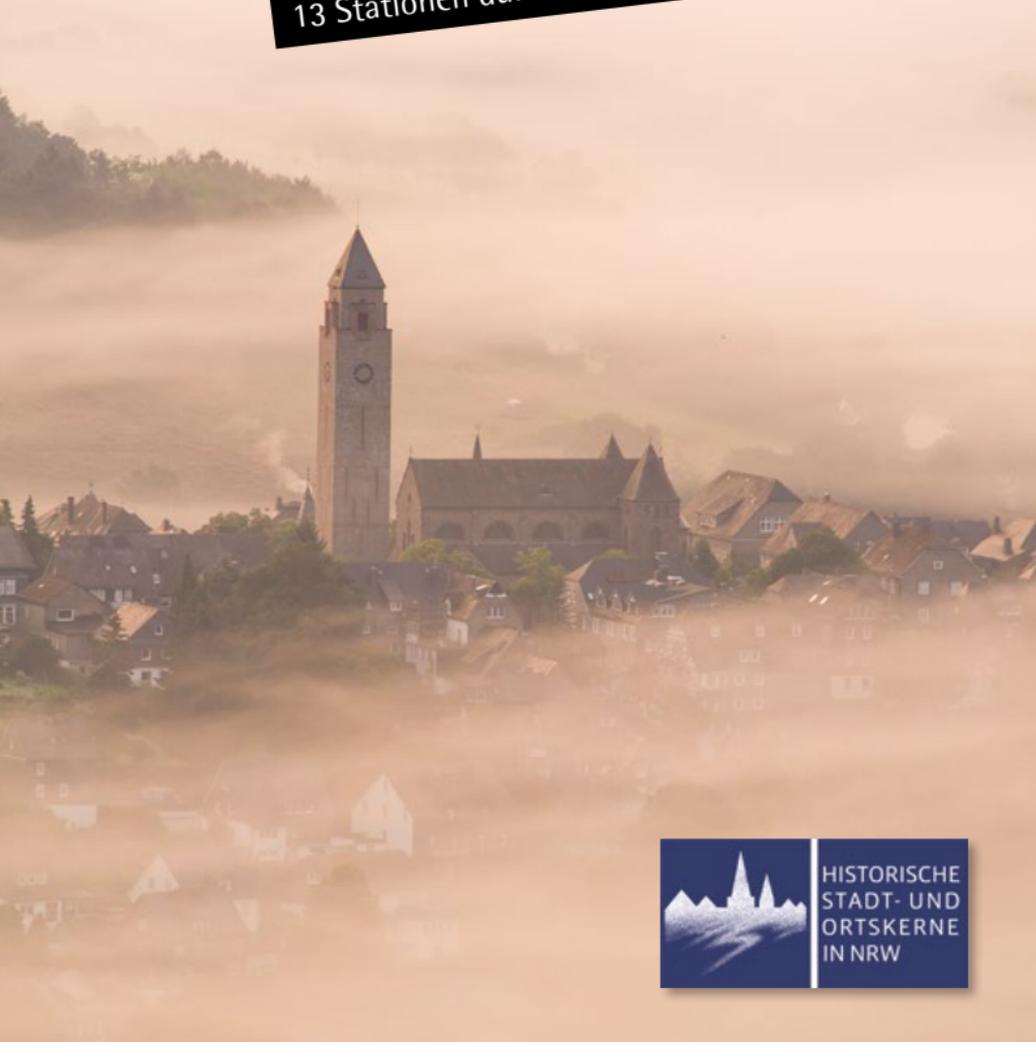


Historischer Stadtrundgang Schmallenberg



Straßen, Häuser & Skulpturen

13 Stationen durch die Vergangenheit




Schmallenberg^{er}
Sauerland



Eslohe

Schmallenberg





Tipp für Entdecker

Wenn Sie tiefer in die Geschichte eintauchen wollen, die an den dreizehn Stationen dieses Rundganges erzählt wird, so können Sie mit einem mobilen Endgerät/Smartphone die folgende Seite/App per QR-Code aufrufen. Dort finden Sie auch historische Fotos und Ansichten.

Stadtrundgang
auf's Handy:



» Schmallenberg

Historischer Stadtrundgang



Sie beginnen den Rundgang (ca. 2,8 km) am besten am Parkplatz an der Stadthalle. Die Geschichtssäule am Paul-Falke-Platz (Künstler: Michael Klenk) enthält bereits zentrale Themen der Stadtgeschichte – erkennen Sie sie? Wir werden darauf zurückkommen...

Der Historische Rundgang holt Sie in der Gegenwart ab und nimmt Sie – dies ist wörtlich gemeint – zu Fuß mit auf eine Reise in die Vergangenheit: Denn wir starten mit der für Schmallenberg heute noch wichtigen Textilindustrie und gelangen mit unserem Spaziergang entlang der Weststraße nach Süden immer weiter in die Vergangenheit bis zur Gründung der Stadt. Die Keimzelle der Stadt liegt im heutigen Kurpark Alter Friedhof am südlichsten Punkt des schmalen, von der Lenne umflossenen Höhenzuges. Falls Sie gerne eine Pause einlegen möchten, laden Bänke und Aussicht dort zum Verweilen ein, ebenso zahlreiche Cafés und Restaurants entlang des Rundganges.

Gehen Sie nun in Richtung Schützenplatz. Dort ist an der Kreuzung Weststraße die erste Station bei den Häusern Weststraße 12 und 14.

» Skulpturen

Im Stadtraum finden sich zahlreiche Skulpturen, die sowohl für die Stadtgeschichte wichtige Themen darstellen, wie das Münzrecht, den Stadtbrand oder die Textilindustrie, die aber auch – mit der Reihe Alltagsmenschen von Christel Lechner – dem ganz normalen Leben heutiger Stadtbürger und -bürgerinnen Raum und Form geben.





1

» Textilindustrie - Strümpfe für den Weltmarkt

Informationenpunkte:

- *Bronzegedenktafel Sophie Stecker (Haus Weststraße Nr. 14): Strickwarenfabrik-Besitzerin und seit 1954 Ehrenbürgerin der Stadt Schmallebenberg.*
- *Wohngebäude Weststraße 12: Eingang zur ehemaligen Strickwarenfabrik Sophie Stecker*

Wolle wird in Schmallebenberg seit dem Mittelalter verarbeitet. Ab 1800 wuchs die Herstellung von Wollstrümpfen in Heimarbeit. 1851 gründeten Störmann & Bitter, später Veltins & Wiethoff, die erste Spinnfabrik. Weitere folgten, darunter 1865 Meisenburg. Eine neue Phase der Textilproduktion begann mit der Errichtung der ersten Strickfabrik 1868. Bald betrieben die meisten Schmallebenberger Unternehmen eine mechanische Strickerei: So produzierten die Firma Sophie Stecker seit 1883, die Firma Falke seit 1895 solide Wollwaren wie gewalkte Jacken („Westfalenjacken“) und Socken. Durchaus mit Erfolg: Falke expandierte und kaufte 1918 auch die Meisenburg'sche Firma. Die Produktion der Unternehmen stieg – auch von den Weltkriegen nicht unterbrochen – kontinuierlich bis in die 1960er Jahre. Zu diesem Zeitpunkt hingen rund 90% der Schmallebenberger Arbeitsplätze direkt oder indirekt von der Textilindustrie ab.

Der Strukturwandel ab 1970 führte zur Schließung einiger Traditionsfirmen; mit Produktionsveränderungen behauptete sich die Firma Falke erfolgreich am Markt.

Station 1
auf's Handy:



.....

Weiter geht der Rundgang – nach einem Blick über den Platz, an dem bis zum Bau der Stadthalle das alte Schützenzelt stand und wo eine 1982 errichtete Sandsteinskulptur Szenen der Stadtgründung veranschaulicht – entlang der Weststraße nach Süden.

Links steht an der Weststraße 11 eines der schönsten Fachwerkhäuser der Stadt: Das Kernhaus stammt von 1822; die Erweiterungen von 1902 stehen unter dem Einfluss des Jugendstiles.

An der Stadtparkasse kommen wir zur Station 2.

2

» Der Wiederaufbau 1822 - Schmuckstück des klassizistischen Städtebaus

Informationspunkte:

- Wohnhaus Weststraße 23
- Wohnhaus Weststraße 32
- Wohnhaus Weststraße 33

Station 2
auf's Handy:



Am 31. Oktober 1822 vernichtete ein verheerender Stadtbrand innerhalb von nur zwei Stunden fast alle Häuser Schmallenbergs und mit ihnen Nahrungsmittel, Möbel, Viehfutter. Von 1822-1825 wurde die Stadt nach zeitgenössischen klassizistischen Architekturvorstellungen wiederaufgebaut. Die Straßen wurden breiter, alle Häuser zweigeschossig, die Stadt insgesamt größer. Die Lage der vormaligen Besitzungen veränderte sich; alte Nachbarschaften wurden aber möglichst beibehalten. Der klassizistische Wiederaufbau der Stadt mit dem hervorstechenden Merkmal der Achsensymmetrie gilt als beachtliche städtebauliche Leistung des frühen 19. Jahrhunderts. Auch später errichtete Bauten wurden im gleichen Stil – Fachwerkhaus und Schieferabdeckung – durchgeführt. Dieses kaum veränderte, von Fachwerkhäusern und Schieferdächern geprägte Stadtbild, fand 1990 Aufnahme in das Landesprogramm „Historische Stadtkerne“. Schöne Beispiele sind das fünfachsige Haus Weststraße 32, das ehemalige Wohnhaus





des für den Wiederaufbau verantwortlichen Bürgermeisters Clemens Dahm (später Internat, heute Bürogebäude der Sparkasse), das gegenüberliegende Ackerbürgerhaus Weststraße 23 mit einer Freitreppe mit Schmiedegitter und das weiter südlich gelegene Haus Weststraße 33.

» Anekdote am Rande

Der Brand zerstörte nicht nur die Häuser, sondern auch die für den Winter eingelagerten Nahrungs- und Futtermittel für Menschen und Tiere. In dieser Notsituation ernährten sich die Bewohner Schmallenbergs von Brei und wurden deshalb von den Bewohnern der Nachbardörfer als „Schmallerken Breybälge“ verspottet. Die Skulptur „Breybalg“ von Werner Klenk (vor dem Rathaus, am südlichen Ende der Weststraße) erinnert an dieses Ereignis.



Der Rundgang führt weiter entlang der Weststraße, vorbei an der Bronzetafel „Oberes Tor“, die den Verlauf der ehemaligen mittelalterlichen Stadtmauer und den Standort des Oberen Stadttores anzeigt (im Bereich Weststraße 36). Rechts steht das Ackerbürgerhaus Weststraße 38/40, das als einziges Gebäude beim Wiederaufbau als Doppelhaus mit doppelläufiger Freitreppe errichtet wurde. Weiter geht's bis zum Hotel Störmann.

3

» Verkehr & Straßen - Anschluss an die Welt auch ohne Eisenbahn

Informationspunkt:

– Weststraße 58: Hotel Störmann

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein reiste man im Sauerland zu Fuß oder mit dem Pferd. Eine Pferdewechselstation oder Posthalterei betrieb der Kaufmann Störmann. 1769 erhielt er die Genehmigung zum Alkoholausschank und eröffnete eine Gaststätte, die heute immer noch in Familienhand ist. Leichter reiste es sich ab 1844, als Postkutschen besser vorankamen, nachdem zwischen 1842 und 1844 die Straße nach Gleisdorf und Fleckenberg befestigt worden war. Noch 1945 waren nur die Hauptstraßen und Straßen im Zentrum gepflastert und ausgebaut. Erst 1888 kam die Eisenbahn nach Schmallenberg und musste 1994, da sie unrentabel war, wieder aufgegeben werden. Die Installierung der Wasserleitung 1882 förderte die Gesundheitsvorsorge und bannte die Brandgefahr. 1974 erhielten Schmallenberg und Grafschaft den Status von anerkannten Luftkurorten.

Station 3
auf's Handy:





Weiter geht's über die Straße und zum Parkplatz südlich der Kirche.

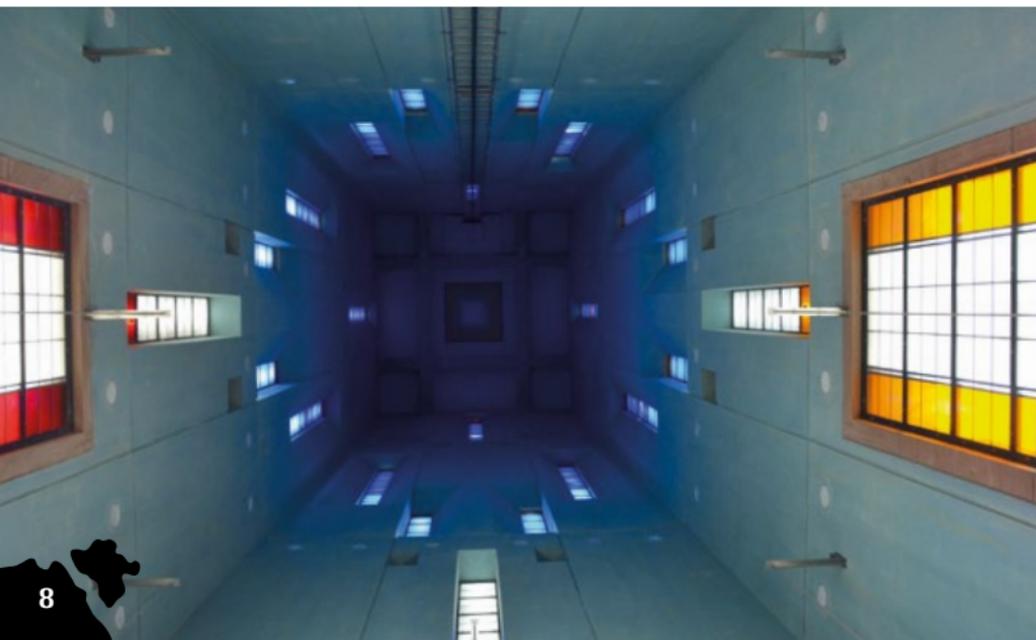
4

» Kirche - kunstvoll erweitert und Wahrzeichen der Stadt

Informationspunkt:

– Kath. Pfarrkirche St. Alexander

Um 1250 wurde in der neu befestigten Stadt eine kleine romanische Hallenkirche errichtet. 1905 wurde sie von Dombaumeister Joseph Buchkremer aus Aachen erweitert und in die neu errichtete Kirche integriert. Die Bestandteile der alten Kirche sind von außen weiß verputzt und heben sich so klar erkennbar als alte Bausubstanz vom neuen Bauwerk ab. Im Zuge des Umbaus wurde der aus der Mitte des 13. Jahrhunderts stammende alte Kirchturm abgerissen. Außerhalb der



Kirche wurde im Nordosten der Kirchenanlage ein neuer, mächtiger Turm erbaut, der bald als architektonisches Meisterwerk und Wahrzeichen der Stadt gelobt wurde. Aufgrund von Feuchtigkeitsproblemen 1996 abgerissen, wurde er an derselben Stelle 2001-2004 neu errichtet. 2013/14 wurde die gesamte Kirche vollständig renoviert.

Station 4
auf's Handy:



Zurück auf die Weststraße, links halten, und dann nach links in die Südstraße.

5

» Schiefer - ökologisch wertvoll und vielseitig verwendbar

Informationspunkt:

- Südstraße 3

Zahlreiche Häuser Schmallenbergs sind wie das Haus Südstraße 3 schieferverkleidet, die Stadt selber ist auf Schiefer-Felsgestein erbaut, wie auf der gegenüberliegenden Straßenseite sichtbar ist. Schiefer ist wetterbeständig, langlebig und ökologisch wertvoll. In der Umgebung Schmallenbergs wird er seit dem 16. Jahrhundert abgebaut. Heute ist noch eine Mine in Betrieb. Auch einige Dachdeckerbetriebe in Schmallenberg arbeiten noch regelmäßig mit Schiefer und sind aufgrund ihres Traditionswissens oft bundesweit tätig. Sogar Lautsprecherboxen sowie Küchen- und Badplatten aus Schiefer werden in Schmallenberg hergestellt.

Station 5
auf's Handy:



Es geht weiter entlang der Südstraße, rechts in die Oststraße, wo links das älteste, 1639 in Stein erbaute Haus der Stadt steht, dann links die Treppe hinunter zum Rathaus.

6

» Rathaus - vom Münzrecht zur Großgemeinde

Informationspunkt:

– Unterm Werth 1:

Rathaus Schmallenberg, ehemaliges Amtshaus



Die auf dem „Smalen Berg“ errichtete Siedlung erhielt 1244 eine Befestigung und wurde zur Stadt erhoben. Damit einhergingen das Marktrecht, eine eigene Gerichtsbarkeit sowie ein Münzrecht. Die Bürger verwalteten die Stadt nun selber mit einem Rat und einem gewählten Bürgermeister. Oberster Stadtherr blieb aber der Bischof von Köln. 1803 kam

die Stadt zu Hessen-Darmstadt und 1815 zu Preußen. 1841 wurde Schmallenberg Sitz des Amtsbezirkes. Das heutige Rathaus wurde als Amtshaus zwischen 1895-1897 aus Backstein errichtet, 1922 vergrößert und 1993/4 renoviert. Im Zuge der kommunale Neugliederung 1975 wurde Schmallenberg mit 83 Ortschaften die flächenmäßig größte kreisangehörige Gemeinde Nordrhein-Westfalens.

Station 6
auf's Handy:



Der Weg führt rechts am Rathaus entlang, vorbei an der Bronzeplatte „Niederer Tor“, welche den Verlauf der Stadtmauer und den Standort des Niederen Stadttors anzeigt und dem Schmalen Haus (Unterm Werth 3), welches im 18. Jahrhundert auf den Resten eines sechseckigen Turmes der Stadtmauer errichtet wurde und heute Sitz des Stadtarchives ist (Besichtigung möglich!). Weiter geht es bis zur Kapelle auf dem Werth, die mitten im „Kurpark Alter Friedhof“ liegt.

7

» **Stadtgründung - eine befestigte Stadt ersetzt die „Smale Burg“**

Informationspunkt:

– *Kapelle auf dem Werth*

Hier stand vermutlich die „Smale Burg“, die Keimzelle der Stadt Schmallenberg. 1160 errichtete der Kölner Bischof auf dem „Smalen Berg“ eine Burg, um das 1072 gegründete Kloster Grafschaft zu schützen. Bei der Burg entstand eine Siedlung. Als die Burg um 1240 zerstört wurde, befestigten der Erzbischof und das Kloster gemeinsam die Siedlung: Die nun befestigte Stadt wurde an Stelle der aufgegebenen Burg zu einer Grenzfestung des Kölner Bischofs. Die Lage auf dem Bergrücken machte die zusätzlich durch eine Mauer geschützte Stadt praktisch uneinnehmbar. Das Stadtbild und die Einwohnerzahl veränderten sich während 600 Jahren kaum. 1812 wurde die Stadtmauer abgebrochen.

Station 7
auf's Handy:



Die 1682 von den Eheleuten Cordes nach einer Lenneflut gestiftete Kapelle auf dem Werth steht vermutlich am Ort der „Smalen Burg“, der Keimzelle der Stadt Schmallenberg. Der Alte Friedhof stammt von 1825, wurde bis 1916 belegt und um 1950 aufgegeben.





Nun dreht der Rundgang nach Norden. Rechts liegt der Aussichtspunkt „Kloster Grafschaft“.

8

» Kloster Grafschaft - von kostbaren Handschriften und kohleschürfenden Mönchen

Informationspunkt:

– *Aussichtspunkt im „Kurpark Alter Friedhof“
(Landschafts-Fenster)*

Am Fuße des Wilzenberges gründete 1072 der Kölner Erzbischof das Kloster Grafschaft. In seiner Blütezeit im 12. Jahrhundert umfasste es 80 Brüder und brachte kunstvolle, größtenteils erhaltene Handschriften hervor. Mehrmals wurden Reformen durchgeführt, nachdem ein weltlicher Lebensstil Einzug gehalten hatte. Die Betätigung im Eisengewerbe seit Ende des 16. Jahrhunderts verschaffte Einnahmen. 1729 bis 1742 erfolgte der Bau des neuen, heute noch vorhandenen Klosters, 1738–1743 der Neubau der dreischiffigen Hallenkirche, die als schönste Kirche des kurkölnischen Sauerlandes galt (1832 abgerissen). 1804 wurde das Kloster säkularisiert, 1827 verkaufte es Preußen an den Freiherrn von Fürstenberg, der es 1948 an den Orden der Borromäerinnen verpachtete, die heute ein Krankenhaus darin betreiben. Vor den Toren der Stadt liegt die alte Klostermühle, heute eine Galerie.

Station 8
auf's Handy:



Der Rundgang folgt rechts der Straße „Auf der Mauer“. Links zweigen die historischen Gassen „Zum Feuerkump“ (hier befand sich einer der letzten Feuerlöschteiche), die „Mühlengasse“ und „Deckers Gässchen“ (erinnert an den Wohnsitz der Adelsfamilie Decker) ab.

9

» An der Wasserpforte - Handel und Handwerk in Mittelalter und Neuzeit

Informationspunkt:

– Bronzetafel „Wassertor“

Schmallenberg war im Mittelalter eine Stadt der Handwerker und Kaufleute. Hier waren Schmiede, Bäcker, Schneider, Schuster und Wollweber tätig. Im 14. Jahrhundert war auch der Fernhandel nicht unbeträchtlich; davon zeugt die Tatsache, dass Schmallenberg als zugewandter Ort zur Hanse gehörte. Über das Osttor oder Wassertor erreichte man die Lenne, die die Nieder- oder Klostermühle, sowie die Ober- oder Stadtmühle antrieb. Dort ließen die Bürger ihr Korn mahlen. Die Lenne trieb seit dem 16. Jahrhundert auch Eisenhämmer an, in denen mit Wasserkraft Eisenwaren hergestellt wurden. Im 16. Jahrhundert waren viele Schmallenberger als Wanderhändler tätig. Bis um 1750 erreichte dieser Wanderhandel einen beachtlichen Umfang, um bis 1900 fast ganz zu verschwinden.

Station 9
auf's Handy:



.....

An der Bronzetafel „Wassertor“ folgen Sie der Straße steil bergauf auf den Kirchturm zu bis zur Oststraße. Hier wenden Sie sich nach rechts Richtung Norden bis zur Wimereuxstraße.

10

» Krieg & Frieden - Einquartierungen, Ruhrkessel-Invasion und Städtepartnerschaften

Informationspunkt:

– Wimereuxstraße

Wimeureux, rund 30 km südwestlich von Calais am Ärmelkanal gelegen, ist seit 1972 französische Partnerstadt von Schmallenberg.



Die Städtepartnerschaften mit Wimereux und Burgess Hill (seit 1988) stehen für den Frieden in Europa und die Bemühungen, diesen dauerhaft zu erhalten.

Dies war in Schmallenberg nicht immer so. Als Festungsstadt des Kölner Bischofs gegründet, sah sich Schmallenberg im Laufe seiner Geschichte trotz – oder wegen – seiner gebirgigen Lage immer wieder Kämpfen ausgesetzt. Zur Zeit der Soester Fehde um 1444 und während des Dreißigjährigen Krieges wurden die umliegenden Dörfer geplündert und die Einwohner suchten Schutz hinter den Mauern der Stadt. Während des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) musste die Stadt französische und hessische Soldaten einquartieren, während der Kriege im Zuge der französischen Revolution (1794–98) französische und russische Truppen. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges kam es am 7. April 1945 zu schweren Kämpfen und mehr als 80 Opfern, als sich in der Gegend um Schmallenberg die Zangenbewegung der Alliierten während der Ruhrkessel-Invasion schloss.

Station 10
auf's Handy:



Der Rundgang folgt weiter der Oststraße, eine Bronzegedenktafel links an der Oststraße 26 weist auf den Verlauf der mittelalterlichen Stadtmauer hin, rechts steht das Ackerbürgerhaus Oststraße 31.

11

» Die Ackerbürgerstadt - Platz für Menschen, Kühe und Webstühle

Informationspunkt:

– Oststraße 31

Schmallenberg war eine Ackerbürgerstadt: Die meisten Bewohner trieben Landwirtschaft, hielten Tiere und stellten alle Lebensmittel selber her.

Die nach dem Stadtbrand von 1822 errichteten Häuser wurden deshalb für Menschen und Tiere gleichermaßen gebaut. Der Plan von 1822 sah einen Abstand von rund 6 Metern zum Nachbarhaus vor: Dieser breite Hofraum wurde für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. Die nach 1822 neu errichteten Häuser enthielten vorne Wohnräume, in denen auch Webstühle und Strickstühle Platz fanden, dahinter Viehställe. Im Keller wurden Lebensmittel gelagert,



auf dem Dachboden Heu und Stroh. Zwischen Ställen und Wohnräumen befanden sich Viehküche und Milchküche. Zu den Tieren, mit denen die Menschen eng zusammenlebten, bestand eine nahe Beziehung.

Station 11
auf's Handy:



Weiter geht's entlang der Oststraße, links in die Synagogenstraße.

12

➤ Ehemalige Synagoge & Gedenktafel - Integration, Ausgrenzung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung

Informationspunkt:

- Gedenktafel an der Synagogenstraße

Juden wohnten in Schmallenberg seit 1685. 1841 erhielten sie die bürgerlichen, 1850 die staatsbürgerlichen Rechte. Vom Handwerkern ausgeschlossen, trieben sie vorwiegend Handel. 1867 gründeten die Gebrüder Michel und Simon Stern eine Wollspinnerei, die bis 1938 in Familienbesitz blieb. Gesellschaftlich waren die Juden seit mindestens 1860 gut in Schmallenberg integriert. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten ab 1933 begannen die Verfolgungen. Die rund





60 jüdischen Mitbürger und Mitbürgerinnen wurden immer mehr ausgegrenzt. Ein erster Höhepunkt der Misshandlungen stellte das Novemberpogrom 1938 dar, der absolute Tiefpunkt war mit der Deportation Schmallenberger Juden ab 1942 in die Ghettos und Vernichtungslager im Osten des Deutschen Reiches erreicht, wo die Mehrheit ermordet wurde.

Nach dem Krieg kehrten vereinzelt jüdische Überlebende zurück, darunter Hans Frankenthal, auf dessen Initiative an der Stelle der ehemaligen Synagoge eine Gedenktafel für die 36 von den Nationalsozialisten in den Konzentrationslagern ermordeten Juden errichtet wurde. An die jüdischen Opfer des Holocaust erinnern auch 36 „Stolpersteine“.

Station 12
auf's Handy:

Von hier aus kann – die Oststraße überquerend, entlang der Straße des „Selbend“, zuerst nach links, dann nach rechts gehend der Jüdische Friedhof besucht werden, der seit 1842 als Begräbnisstätte diente und der größte im damaligen Kreis Meschede war. Oder es geht weiter der Oststraße entlang, am Schützenplatz links eindrehend bis zur Stadthalle.

» Der Schmallenberger Dichterstreit von 1956 - „Blut- und Boden-Dichtung“ geht nicht mehr

Informationspunkt:

– Stadthalle

1953/54 wurde die neue Stadthalle mit einem Fassungsvermögen von 2.000 Besuchern errichtet. Genutzt von der Schützengesellschaft, dient sie auch kulturellen Veranstaltungen.

Nach 1945 herrschte in Schmallenberg ein „Hunger nach geistigen Dingen“. 1954 gelang es der Stadt, zusammen mit dem LWL, das Westfälische Dichtertreffen auszurichten. Da sich unter den geladenen Autoren auch in der NS-Zeit ausgezeichnete Schriftsteller befanden, entbrannte ein heftig ausgetragener Dichterstreit in Schmallenberg. Kritisiert wurden die „Blut- und Boden-Dichter“ wie Josefa Berens-Totenohl, eine der meistverkauften Autorinnen im „Dritten Reich“. Der Streit drehte sich im Kern um die literarische Qualität von Heimatdichtung, welche in der NS-Zeit unter Vernachlässigung literarischer Qualität und der Beförderung zahlloser, die primitivsten Vorurteile fördernder Stereotypen eine große Aufwertung erfahren hatte und noch in den 1950er Jahren vielfach rezipiert wurde. Der Streit stieß auf großes Interesse in Presse, Rundfunk und Fernsehen. Als Ergebnis des Konflikts zog sich der Westfälische Heimatbund aus der Literaturförderung zurück. Auch Heimatdichtung musste fortan den ästhetischen und künstlerischen Anforderungen guter Literaturproduktion genügen.

Station 13
auf's Handy:



Wir sind am Ende unseres Rundgangs und wieder bei der Geschichtssäule angelangt. Wie versprochen bekommen Sie noch eine Beschreibung der Geschichtssäule!

» **Geschichtssäule am Paul-Falke-Platz**

Das Halbre Relief gibt in drei sich nach oben öffnenden Reihen, die ihrerseits jeweils in vier Abschnitte unterteilt sind, wichtige Ereignissen der Stadtgeschichte wieder. Von der Verleihung der Stadtrechte durch den Bischof (unten links) über den Bau der Stadt auf dem Smalen Berg, zur Gewinnung von Eisenerz und seiner Verarbeitung in Eisenhämmern erzählt bildnerisch die erste Reihe.

Die zweite Stufe beginnt mit dem verheerenden Stadtbrand von 1822, weist auf die wachsende Strick- und Strumpfindustrie hin und feiert den 1887(88) erreichten Anschluss Schmallenbergs an die Eisenbahn. Den Fortschrittsglauben des 19. Jahrhunderts symbolisiert Floigenkaspar, ein Schmallenberger Original namens Kaspar



Hamm-Jostjans, der mit geflochtenen Körben an seinen Oberarmen Flugexperimente vornahm. Der Kirchenneubau von 1905 findet Erwähnung, wie auch die aufopfernde Arbeit der Trümmerfrauen nach dem Zweiten Weltkrieg, der Wiederaufbau der Stadt und die Rückkehr zu einem normalen Leben, für das der auf einen Vogel zielende Schütze stehen mag. Gegenwart und Zukunft Schmallenbergs sieht der Bildhauer **Michael Klenk** in der Natur, in der Forstwirtschaft sowie dem auf Naturerlebnis ausgerichteten Tourismus.





Schmalleberg^{ev}
Werbegemeinschaft
Kultur- und Einkaufsstadt



Informationen zur Stadtgeschichte

» Die alte Stadt Schmalleberg:

1244 - Schmalleberg erhält die Stadtrechte

bis 1300 - Schmalleberg als kölnische Münzstätte bezeugt

1350 - Höhepunkt der mittelalterlichen Entwicklung

14. bis 17. Jahrhundert - Niedergang der Stadt auf Grund wirtschaftlicher Rezession

1732, 1746 und 1822 - Zerstörung durch Stadtbrände

1822 bis 1825 - Klassizistischer Neuaufbau

1910 - Überschreiten der Grenze von 2000 Einwohnern

» Die neue Großgemeinde Stadt Schmalleberg:

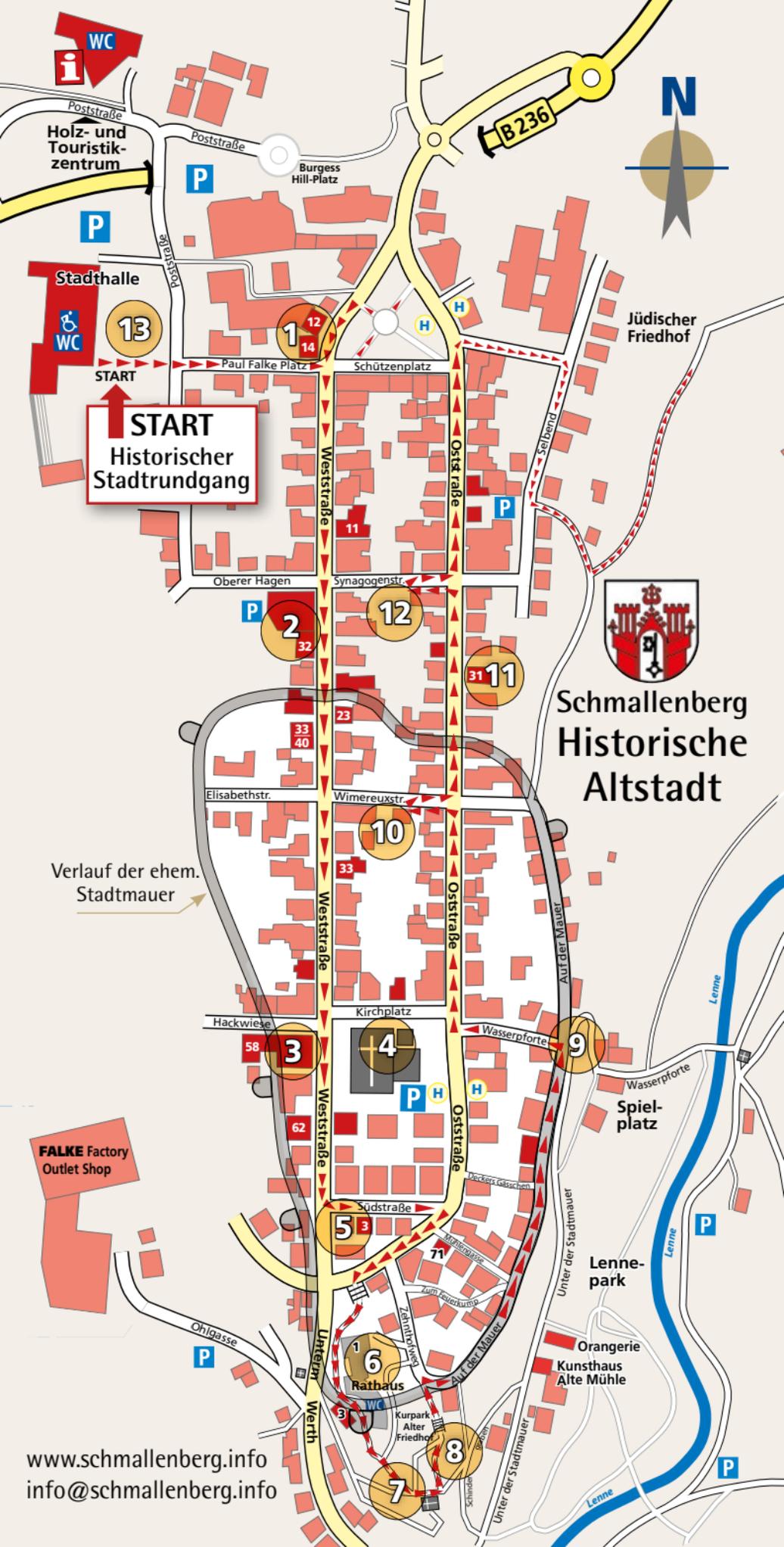
1975 - Im Zuge der kommunalen Neugliederung ist Schmalleberg mit 83 Ortschaften die flächenmäßig größte kreisangehörige Gemeinde Nordrhein-Westfalens

Höchster Punkt: 831 m (Stadtgrenze Nähe Kahler Asten)

Niedrigster Punkt: 329 m (Grimminghausen)

Stadtgebiet: 303 qkm Gesamtfläche





START
Historischer
Stadtrundgang

Schmallenberg
Historische
Altstadt

Schmallenberg

...historisch

...entstand als kleine Siedlung von Handwerkern und Händlern neben der „Smalen Burg“, welche vom Bischof von Köln zum Schutze des Klosters Grafschaft angelegt wurde.

1244 erhielt die Siedlung das Stadtrecht und wurde befestigt. Sie breitete sich auf dem von der Lenne umflossenen schmalen Bergrücken aus; die Bewohner lebten vom Handwerk, der Landwirtschaft und als Wanderhändler. Stadtbrände waren für die hölzernen, dicht aneinander gebauten Häuser verheerend; am 31. Oktober 1822 zerstörte der letzte große Stadtbrand über vier Fünftel aller Gebäude.

Die Katastrophe wurde zur Geburtsstunde des neuen Schmallenberg und nach den damaligen klassizistischen Bauvorstellungen neu errichtet. Ein dominierendes Stilmerkmal ist die Achsensymmetrie, die nicht nur die Bauweise der Häuser, sondern auch die Anlage der Straßen prägt: Die neue Stadt erstreckt sich entlang zweier parallel verlaufender, breiter Straßen, die durch dazu senkrecht verlaufende Querstraßen verbunden sind. Die vielfach äußerlich praktisch unveränderten Häuser prägen das einheitliche, gut erhaltene Stadtbild, dem Schmallenberg seinen Ruf als eine der schönsten Städte Nordrhein-Westfalens mit denkmalgeschütztem Stadtkern verdankt.

Die breiten Straßen, schmalen Gässchen und idyllischen Plätze mit altem Baumbestand laden zum Schlendern und Entdecken der vielseitigen Geschichte, der zahlreichen Gaststätten und Fachgeschäfte ein.

VERKEHRSVEREIN
SCHMALLEMBERG e.V.

im Holz- und Touristikzentrum

Poststraße 7, 57392 Schmallenberg

Telefon: 02972 - 97400

info@schmallenberg.info

www.schmallenberg.info


Schmallenberg^{eV}
Sauerland

